Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 27 (1901)

Heft: 42

Artikel: Billige Nekrologe

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-437227

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Burengeneral.

En dufterm Schweigen, an den nadten Fels gelehnet, Steht dort der tapf're Burengeneral. Ob er nach dem verlor'nen Beim fich trauernd fehnet? Und wird das rauhe Kriegerleben ihm gur Qual?

3m Rreise liegen ichlafend die Gefährten -Den füßen Schlummer meidet er allein: Damit vom Feind nicht überrascht fie werden, Darf er nicht Führer nur, er muß auch Schildwach' fein.

Bom blaffen Monde bammerhaft beschienen, Wie werden plöglich feine harten Züge mild: Bor feinem Geift ericheint mit gramerfüllten Mienen Des theuren Beibes, feiner lieben Rinder Bild.

Sie, die dem Baterlande tren geblieben, MIS felbft ber Feind ihr Saus und Berd gerftort, In große "Krantenlager" fie getrieben, Und ihr Berzweiflungsichrei blieb ungehört.

O ftolges England! hilfesuchend blidten Die Schwachen stets zu Dir in ihrer Rot; Du warst ber Schild und Hort der Unterdrückten Best ziehst das Bölkerrecht Du in den Rot.

Doch mirten bei den tapfern Burenfrauen Richt Deine Schmeicheleien, nicht Dein Droh'n: Sie fprechen in bem feften Gottvertrauen Dem größten Glend und bem Sunger Sohn.

Und ob fie auch ihr Theuerstes auf Erben Dem Baterland jum Opfer muffen weih'n, Ihr startes Berg wird doch nicht schwankend werden: Sie wollen ihrer Heldengatten murdig fein!

Und wenn ben General oft niederbrücket Die Sorge um das theure Beimatland: Doch ber Gedanke ftetsfort ihn beglücket An feines Weibes tapfern Widerftand!

Much ihm wollt' einst fich ber Berführer nahen, Und hat die Zukunft golden ihm gemalt; Doch bald die feilen Schergen Englands faben: Ein echtes Burenherz wird nicht bezahlt!

Und heute wieder traute Beimatbilber Borbei an feiner duftern Seele gieh'n: Doch wird fein Feindeshaß nur befto wilder, Denn mohl für immer ift das füße Blud dahin!

Und gegen die, die ihm dies Glud gerftoret, Ergreift ihn eine unfagbare But, Und sich zu rächen feierlich er schwöret: Dafür zu weih'n den letten Tropfen Blut.

"Und ob auch unf'res Feindes blut'ge Fahnen Ringsum in unserem Baterlande weh'n, Die werden meine Sohne feine Untertanen, Im Rampf will ich fie lieber fallen feben!"

"Auf, Rameraden!" ruft er den Gefährten. "Auf, ruftet wieder Guch jum heißen Rampf! Die Freiheit kann nur noch errungen werden 3m Rugelregen und im Bulverdampf!"

Mohlwollendes.

Wenn Franfreich will am rechten Orte den Gultan paden vor der Pforte, hat Ruglands Freundichaft ichon versprochen nach allen Rraften mitzupochen; 3mar Militar ift nicht ju ichiden, boch wird's ben Raifer fehr erquiden, Wohlmollend will er fich erbauen, fieht er das Türkenpad verhauen. Die Ruffen fpielen fo die Rollen, wie Freunde gegenseitig follen, Die Allianz verheißungsvollen von Frankreich haben's ftets wohl wollen.

Mittel zum Zweck.

"Wie konnte sich nur Ihre Freundin Wunderlich mit bem alten hählichen Feuilletonredaktor der Abendpoft verloben, bas ift ja ein gang wiberwärtiger Mensch ?"

"Ja wiffen Sie, die ift furchtbar neugierig. Weil fie den Ausgang bes Romanes im Abendblatt nicht abwarten konnte, hat fie fich mit bem Redaktor verlobt. Der ift aber fo vorsichtig und giebt ihr mit dem Schluffe bes Romanes zugleich ben Anfang eines neuen, fo baß fie nie fertig wirb. Sonft maren die balb wieder gerlobt!"

Prophetisches.

allone zu lenken wird zum Spaß, man braucht an der Grenze keinen Paß, allone zu lenken wird zum Spaß, man braugt un der Stellenschren. Ohren. Es läuten die Radler und Motoren gar lieblich in den Bassanten=Ohren. Spagieren wird äußerft angenehm und auch das Reiten; - aber Bem?

Gelehrte durchforichen jeden Raum, entdeden Kometen Rachts im Traum, Es frabelt im Monde wunderbar, und wer da tann friechen ist ja flar. Wir guden entzudt ins Fernrohrglas, und feben Bunder - ober Bas?

Die Liebe umfaßt die ganze Welt und Alles hat ftets genüglich Geld, Und unter fröhlicher Haftvermeidung erleben wir feine Chefcheidung. Es schwimmen in Honig Sie und Er, und wird's glauben - bitte Ber?

Ber prediget ichleudert allsogleich ben Sünder wie Blit ins himmelreich, Und Frömmere machen unerbittlich bie Großen und Rleinen reinlich sittlich. Dann hört man in fuger Melodie Ler Beinze singen - aber mie!

Ich febe ben Junker, der tapfer trinkt und wie er dem Bettler gum Tifche winkt, Wie Reiche mit vollen Sänden geben und Narren mit Klugen freundlich leben Die Schwarzen und Weißen daseinsfroh. Das wird fo werden - aber mo?

Es liegt in der Luft ein Soffnungsftrahl, daß balbigft die Sochften ohne Bahl Uns freilich ans unbekannten Gründen den ewigen Frieden laut verfünden. Rein Bürger erwürgt den andern dann, die Zeit wird kommen — bitte wann? *

Selbsterkenntniss.

Als Dicter, als Genie woll'n gute Tanten Mich gern beräuchern, doch ich laß' fie fteben -Denn ich erkenne mich als Dilettanten Un meiner Freude, mich gedrudt gu feben ...

Ladislaus an Stanislaus.



Liäpper Bruotter!

Ant Thes Buttels gangigklicher Anfichahlenkern, fon Bägen tene Berbrecherlieglichen Anarchiftern, findte Ich, in concerte midd tem Orthen Theer taitschlänterlichen Kathollischen Pauren=4=1ne, incontestabelusis. Tharin, tag tiebge Infittidudummer anters nit als ferfluchtigliche, an kinen Diabolus unt an keihnen Seiligken Fahder klaupende Bry= und Pflafter= puepenmauridanier und togfertammerliche Rahlenbrueter fihnt.

Unt tiefe Thrät-Rühpeler finnt ahlles Lipper-Male indurationes, mas Untenfeer faden will, Berftoderte unt im Reifte Berhartigte, wehliche auch icultigfeitlich taran finnt, tag ihn ten Schuhlen fo fiel gogläfterierliche Sachlichkeiten, wie in exempula Geograffias und Historianems geleerert werden, woturch ter Geren-Rehfpätt fohr Godd unt göglichen Dingern fohls ftandit verurinieret Wirth. Auch ihft eine Schreipmeife angenohmen worten, die gahr nicht Meer altflostereilicht und priefterlochbid genamfiert werthen Rahn; und thas ift fohm Befen.

Tarumb auch tas taitschlänterleiche Pauren Ohrgahn Bans berech= tigunglich ift, zu verlangken, taß man ahle Anarchifter-Leichen Lipper-Malen ausfrotten Sohle, mas von tem Staad-Bodlichen Athen-Ho-4=er weidher verläuderet Wirth, Man Sohle Sie ratinpaut ump 1-nen Struppelkoopf verfürglicher um=Mottel=Liren. Womit ferpleiplich Iverstahnten ift tein 3her Labislaus.

Oenographisches Glaubensbekenntnis.

In der Oftschweiz liebt man Roten, Beigen trinkt man gern im Beften. Doch g'ift feinesmegs verboten und es treibens auch die Beften, Dag man Roten an ber Mare fneipt und oftwärts weiße Bare. Das ift aber nie gut ftreiten: Rote Rafen gibts bei Leuten, Die bes Weins zu viel genießen und durch Thaten ift's bewiesen: Ragenjammermeiß wird man, wenn man Maag nicht halten fann.

Billige Nekrologe.

Ber pflichtgemäß that, mas er foll, ben nennt man icon golbestreu; . Wer nicht alle Abend voll, da rühmt man, wie mäßig er sei.